

27.01.2022 Auszug aus der „OP“

Der Nachfolger kommt aus der eigenen Einheit.

Heinz-Werner Gnau folgt als stellvertretender Ortsgerichts- Vorsteher auf Horst Dippel

Von Florian Lerchbacher



Heinz-Werner Gnau (vorne, links) ist Nachfolger von Horst Dippel (rechts) als Stellvertreter von Rainer Loskand (Mitte). Andrea Hülshorst (hinten, Mitte) vereidigte Gnau im Beisein von Dirk Schindler (links) und Amtsgerichts-Geschäftsleiterin Stephanie Samsa. Foto: Florian Lerchbacher

Stadtallendorf. Amtsgerichts-Direktorin Andrea Hülshorst hat Heinz-Werner Gnau als stellvertretender Ortsgerichtsvorsteher von Stadtallendorf vereidigt – was gleichzeitig das Ende einer Ära bedeutete, denn Gnaus Vorgänger Horst Dippel hatte das Amt 25 Jahre und 209 Tage bekleidet.

„Sie waren also über 60 Jahre im Öffentlichen Dienst tätig“, sagte sie zu dem 85 Jahre alten, ehemaligen Soldaten und ergänzte tiefbeeindruckt: „Das ist ja Wahnsinn. Vor allem, weil die Tätigkeit nicht immer einfach ist und man oft mit Konfliktsituationen zu tun hat.“

„Jetzt stürme ich die Burg“, entgegnete Dippel lachend, wedelte mit seinem Gehstock und betonte im Gespräch mit dieser Zeitung, dass er sich eigentlich schon immer ehrenamtlich engagiert habe. So sei er beispielsweise Schöffe am Marburger Landgericht gewesen und habe sich im Asylentscheidungszentrum in Fulda eingebracht. Ganz zu schweigen davon, dass er in Stadtallendorf zwölf Jahre in der Stadtverordnetenversammlung saß und weitere acht Jahre im Magistrat. „Ich bin jetzt aber 85 Jahre alt, da muss langsam mal Schluss sein“, kommentierte er sein

Vierteljahrhundert als stellvertretender Ortsgerichtsvorsteher und fügte hinzu, dass die Arbeit nicht immer leicht gewesen sei: „Ich musste sehr viele Todesfallanzeigen bearbeiten. Das war nicht einfach und hat nie wirklich große Freude gemacht. Vor allem mit Beginn der Pandemie wurde es noch schwieriger.“ Doch es gebe eben Aufgaben, die einfach erledigt werden müssten. Wichtig sei es eben, Einfühlungsvermögen an den Tag zu legen: „Man hat schließlich mit Leuten zu tun, die alle etwas verloren haben.“

Seinen Nachfolger hatte Dippel quasi selber angeworben. „Ich hatte einst Interesse bekundet, mich für die Gesellschaft einzusetzen. Nun sprach Horst mich an – und ich stehe zu meinem Wort“, erklärt Gnau – der ebenfalls ehemaliger Soldat ist und viele Jahre gemeinsam mit seinem Vorgänger in einer Einheit diente. Außerdem war er für das Ordnungsamt in Stadtallendorf tätig und möchte sich entsprechend gerne noch einmal für die Stadt engagieren.

Er steht nun Ortsgerichts-Vorsteher Rainer Loskand zur Seite, der an der Verabschiedung Dippels beziehungsweise der Vereidigung Gnaus teilnahm – ebenso wie Dirk Schindler, der für die Stadt zugegen waren und Dippel für seinen vorbildlichen Einsatz und Gnau für seine Bereitschaft, sich einzubringen, lobte.

25 Jahre und 209 Tage war Horst Dippel der stellvertretende Ortsgerichtsvorsteher von Stadtallendorf.